

Online-Test

Gesundheitswesen

- Nur für registrierte Teilnehmer -

GW 01.

Welche der Beschreibungen trifft auf einen Belegarzt zu ?

- a) Belegärzte werden zur Behandlung hinzugezogen
- b) Belegärzte haben keine Kassenzulassung als niedergelassener Arzt
- c) Belegärzte behandeln eigenverantwortlich
- d) Belegärzte müssen 15% Ihrer Erlöse an das Krankenhaus abführen

GW 02.

Welche der genannten Aufgaben zählt nicht zu den Hauptaufgaben des Institut für Arzneimittel ?

- a) Registrierung von immunbiologischen Präparaten
- b) Risikobewertung von Arzneimittel und Medizinprodukten
- c) Zulassung von Arzneimittel
- d) Überwachung des legalen Verkehrs mit Betäubungsmitteln und Grundstoffen

GW 03.

In welchem Abstand rechnet der einzelne Arzt gegenüber der KV ab ?

- a) Alle 28 Tage
- b) Jeden Monatsletzten
- c) Pro Quartal
- d) Wenn eine bestimmte Punktezahl erreicht ist

GW 04.

Die Kassenärztliche Vereinigung und die Krankenkassen führen eine **Bedarfsplanung** durch. Was wird mit dieser Planung festgelegt ?

- a) Honorarsumme für alle Vertragsärzte einer Region
- b) Versorgung mit Belegbetten je Region
- c) Arzneimittel-Richtgrößen je Facharztgruppe
- d) Einwohner-Krankenhausbetten-Relation je Bundesland
- e) Künftige Behandlungsbedarf je Facharztgruppe und Region
- f) Einwohner-Vertragsarzt-Relation nach Facharzttrichtung und Region

GW 05.

In welchen zwei der folgenden Vereinigungen ist jeder Vertragsarzt **Pflichtmitglied** ?

- a) Marburger Bund
- b) Kassenärztliche Vereinigung
- c) Hartmannbund
- d) Berufsverband der praktischen Ärzte und Ärzte der Allgemeinmedizin
- e) Landesärztekammer
- f) NAV-Virchow-Bund

GW 06.

Frau F. ist bei ihrem Mann in der AOK mitversichert. Sie löst in diesem Jahr folgende Rezepte ein. Gebe bitte an, wie viel sie jeweils zahlen muss (es besteht keine Festarzneimittelregelung !) :

- 1.) Ein Rezept für ihren Mann mit**
a) einem Arzneimittel für 25,10 €
b) einem Arzneimittel für 95,40 €

Zahlung : _____ EUR

- 2.) Ein Rezept für sich selbst mit**
a) einem Arzneimittel für 54,70 €
b) einem Arzneimittel für 210,00 €

Zahlung : _____ EUR

- 3.) Ein Rezept für ihren behinderten 19jährigen Sohn mit**
a) einem Grippemittel für 17,29 €
b) einem Reiseprofilax für 55,97 €

Zahlung : _____ EUR

GW 07.

Welches der genannten Mittel wird von den Krankenkassen für eine weibliche Versicherte (19 Jahre) übernommen ?

- a) Abführmittel
 b) Appetitzügler
 c) Medikamente gegen Erkältungskrankheiten
 d) Medikamente zur Verhütungsregelung

GW 08.

Für welche der genannten Krankheitsbilder gibt es keine Behandlungsrichtlinien im Rahmen von DMP ?

- a) Chronische Atemwegserkrankungen
 b) Diabetes mellitus Typ 1
 c) Diabetes mellitus Typ 2
 d) Durchfallerkrankungen
 e) Brustkrebs
 f) Koronare Herzerkrankungen

GW 09.

Welche zwei Aussagen zu "Wahlärzten" sind falsch ?

- a) Wahlärztliche Leistungen können grundsätzlich nur PKV-Patienten erhalten
 b) Wahlärzte müssen ihre Liquidation nach GOÄ um 25% mindern
 c) Die Patienten sind über Wahlleistungen und deren Entgelte schriftlich zu informieren
 d) Wahlärzte schulden dem Krankenhaus ein Nutzungsentgelt
 e) Erhält ein Patient die Wahlleistung Ein-Bett-Zimmer, so erhält er auch wahlärztliche Leistungen

GW 10.

Bitte gebe an, in welcher Reihe alle drei Begriffe richtig zugeordnet sind :

	Träger	Leistung	Prinzip
<input type="checkbox"/>	a) Gesetzliche RV	Medizinische Reha	Subsidiarität
<input type="checkbox"/>	b) Gesetzliche UV	Unterhaltssicherung	Solidarität
<input type="checkbox"/>	c) Gesetzliche UV	Soziale Reha	Subsidiarität
<input type="checkbox"/>	d) Gesetzliche KV	Berufliche Reha	Solidarität
<input type="checkbox"/>	e) Sozialhilfe	Unterhaltssicherung	Solidarität
<input type="checkbox"/>	f) Bundesagentur für Arbeit	Berufliche Reha	Subsidiarität

GW 11.

Wie lange dauert, in Bezug auf die mehrfache Berechnungsfähigkeit einer Leistung, im EBM ein Behandlungsfall ?

- a) Ein Monat
- b) Ein Quartal (3 Monate)
- c) Zwei Quartale (6 Monate)
- d) Drei Quartale (9 Monate)
- e) Vier Quartale (12 Monate)

GW 12.

Wie nennt man die Software zur Ermittlung von DRGs ?

- a) EXCEL
- b) Elaphe Longissima
- c) Grouper
- d) Casemix
- e) Relativmix

GW 13.

Um eine DRG ermitteln zu können müssen verschiedene Faktoren erfasst werden. Nach welchem Klassifizierungssystem wird in Deutschland Prozeduren am Patienten verschlüsselt ?

- a) EFQM
- b) ICD
- c) ICPM
- d) OPS-301
- e) QM

GW 14.

Der patientenbezogene klinische Schweregrad (PCCL) ist ein Zuordnungskriterium zu einer Basis-DRG. Welcher Faktor ist dafür überwiegend maßgeblich ?

- a) Aufnahme diagnose(n)
- b) Hauptdiagnose
- c) Entlassungsdiagnose(n)
- d) Nebendiagnose(n)
- e) Durchgeführte Prozeduren

GW 15.

Wie heißt das Institut, das den DRG-Katalog jährlich überarbeitet ?

- a) IfD = Institut für DRG
- b) IfE = Institut für Erlösermittlung im Krankenhaus
- c) IfK = Institut für Krankenhausabrechnung
- d) InEK = Institut für Entgeltsysteme im Krankenhaus
- e) IKEA = Institut für Kostenentwicklung in Anstalten

GW 16.

Welcher der genannten Faktoren ist nicht relevant für die Gruppierung einer DRG ?

- a) Beatmungsstunden
- b) Entlassungsart
- c) Alter / Geschlecht
- d) Verweildauer je Fachrichtung
- e) Aufnahmegewicht bei Säuglingen

GW 17.

Psychiatrische Krankenhausfälle werden nicht alle über DRG abgerechnet.

Welche gesetzliche Grundlage regelt die Abrechnung dieser Fälle ?

- a) 5.Sozialgesetzbuch (SGB V)
- b) Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG)
- c) Krankenhaus-Fallpauschalenverordnung (KFPV)
- d) Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)
- e) Bundespflegegesetzverordnung (BpflV)

GW 18.

Die Krankenhausfinanzierung in Deutschland ist auf dem "dualen System" aufgebaut. Die Investitionskosten unterteilen sich in die "individualen" und "pauschalen" Investitionskosten.

Wovon sind die "pauschalen" Investitionskosten abhängig ?

- a) Von dem im Krankenhausbedarfsplan ausgewiesenen Planbetten
- b) Von der Finanzlage der jeweiligen Landesregierung
- c) Von der Auslastung in Verbindung mit der Verweildauer je Fachrichtung
- d) Von der Anzahl der Mitarbeiter je Fachrichtung
- e) Von den tatsächlich aufgestellten Betten in einem Berichtszeitraum

GW 19.

Wenn die prozentuale Bettenauslastung einer Fachrichtung erhöht werden soll muss sich welcher Faktor wie ändern ?

- a) Erhöhung der Gesamtfallzahl dieser Fachrichtung
- b) Verringerung der Gesamtfallzahl dieser Fachrichtung
- c) Erhöhung der Gesamtverweildauer dieser Fachrichtung
- d) Verringerung der Gesamtverweildauer dieser Fachrichtung

GW 20.

Welcher der genannten Personenkreise hat keinen Leistungsausschluss für eine medizinische Reha auf Kosten der Rentenversicherung ?

- a) Auszubildende
- b) Beamte
- c) Inhaftierte
- d) Bezieher von Rente wegen Alters

GW 21.

Durch welche Handlung wird im Sozialversicherungsrecht immer ein Verwaltungsakt ausgelöst ?

- a) Durch Übermittlung von Daten
- b) Durch Kenntnisnahme persönlicher Umstände des Versicherten
- c) Durch Antragstellung
- d) Durch einen Ablehnungsbescheid

GW 22.

Ist ein Bewilligungsbescheid rückwirkend zurückgenommen worden oder ist der Leistungsanspruch strittig, werden die zu Unrecht versagten Sozialleistungen längstens für einen Zeitraum bis zu wie viel Jahren rückwirkend erbracht ?

- a) 3 Jahre
- b) 4 Jahre
- c) 5 Jahre
- d) 6 Jahre

GW 23.

In welchem der 12 Sozialgesetzbücher ist der Sozialdatenschutz geregelt ?

- a) SGB I
- b) SGB IV
- c) SGB X
- d) SGB XII

GW 24.

Warum sind Daten der eigenen Beschäftigten (z.B. Anzahl der Kinder, Familienstand, Religion) keine Sozialdaten ?

- a) Weil sie vom Mitarbeiter im Lebenslauf selbst angegeben werden
- b) Weil das Wort "Sozialdaten" einen negativen Eindruck im Unternehmen hinterlässt
- c) Weil sie zu Abrechnungszwecken zwingend erforderlich sind
- d) Weil der Arbeitgeber diese Daten in einem gesonderten Datentresor verwahrt

GW 25.

Der § 294a SGB regelt die "Mitteilung von Krankheitsursachen und drittverursachten Gesundheitsschäden". Welche der nachfolgenden Krankheitsverläufe bräuchte nicht in diesem Sinne an die Krankenkasse zur Klärung von Schadensersatzansprüchen gegenüber Dritten gemeldet werden ?

- a) Milzriss
- b) Kieferbruch
- c) Lungenkrebs
- d) Tollwut

GW 26.

Auf welcher medizinischen Dokumentation wird die Diagnose nicht nach ICD verschlüsselt ?

- a) Krankenseinweisungen
- b) Abrechnungsunterlagen des Arztes
- c) Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (Krankenkassenteil)
- d) Aufnahmediagnostik im Krankenhaus

GW 27.

Die zugelassenen Krankenhäuser sind verpflichtet, den Krankenkassen bei Krankenhausbehandlung Angaben im Wege elektronischer Datenübertragung oder maschinell verwertbar auf Datenträgern nach § 301 SGB V zu übermitteln. Welche der genannten Daten gehört nicht dazu ?

- a) Die Bezeichnung der aufnehmenden Fachabteilung
- b) Die Einweisungsdiagnose
- c) Das Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- d) Bei Kleinkindern bis zu einem Jahr das Geburtsgewicht
- e) Datum und Art der im Krankenhaus durchgeführten Operationen / Prozeduren
- f) Die kompletten Angaben der Krankenversichertenkarte
- g) Das Institutionskennzeichen der Krankenkasse

GW 28.

Welches Gesetz regelt die ärztliche Schweigepflicht ?

- a) BBiG (Berufsbildungsgesetz)
- b) BGB (Bürgerliches Gesetzbuch)
- c) BDSG (Bundesdatenschutzgesetz)
- d) StGB (Strafgesetzbuch)

GW 29.

Die Dimension des Krankheitsspektrums lässt sich in die drei Bereiche

- physisch
- psychisch
- sozial

eingliedern.

Wer ist für die Behebung der psychischen Dimension zuständig ?

- a) Ärzte
- b) Politiker
- c) Richter
- d) Soziologen
- e) Therapeuten

GW 30.

Die Abrechnung in einem Krankenhaus und die damit verbundene Erlöskontierung bezieht sich immer auch auf die Statistik. Wie erläuterst Du den Begriff "durchschnittliche Auslastung in %" zutreffend ?

- a) Der Anteil der tatsächlich belegten Betten zu den aufgestellten Betten in einem bestimmten Zeitraum
- b) Die tatsächliche Belegung zu einem bestimmten Zeitpunkt
- c) Die Arbeitsbelastung des Pflegedienstes
- d) Die Belegung nur an den Wochentagen
- e) Die tatsächlichen Arbeitszeiten im Rufbereitschaftsdienst

GW 31.

Ein Patient holt nach der Arbeit auf einem Umweg sein Kind aus dem Kindergarten ab und hatte einen Unfall. Er wird ambulant behandelt.

Wer ist Kostenträger ?

- a) Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
- b) Soziale Pflegeversicherung (SPV)
- c) Patient selbst
- d) Gesetzliche Unfallversicherung (GUV)
- e) Sozialamt
- f) Kassenärztliche Vereinigung

GW 32.

Drei Voraussetzungen müssen vorliegen um Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung zu bekommen. Welche zwei gehören nicht dazu ?

- a) Antragstellung
- b) Minderung der Erwerbsfähigkeit
- c) Erfüllung der Vorversicherungszeiten
- d) Mindestens 23 Jahre alt
- e) Vorliegen von Pflegebedürftigkeit

GW 33.

Warum wird die häusliche Pflege im Sinne des SGB XI vorrangig unterstützt ?

- a) Weil sie billiger ist
- b) Weil die Pflegenden möglichst lange in der häuslichen Umgebung bleiben sollen
- c) Weil die regionale Infrastruktur und der Sicherstellungsauftrag dies vorschreibt
- d) Weil es besser ist, dass der zu Pflegende möglichst lange in seiner häuslichen Umgebung bleibt

GW 34.

Welche der genannten Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes rechnet Du richtiger Weise nicht zur "Behandlungspflege" ?

- a) Verbandswechsel
- b) Mobilisation
- c) Blutzuckermessung
- d) Blutdruckmessung
- e) Dekubituswundversorgung

GW 35.

Welche der genannten Institutionen zählt nicht zu den gesetzlichen Krankenkassen ?

- a) Allgemeine Ortskrankenkasse
- b) Betriebskrankenkassen
- c) Kassenärztliche Vereinigung
- d) Knappschaft-Bahn-See
- e) Landwirtschaftliche Krankenkassen
- f) Innungskrankenkassen

GW 36.

Was stellt keine Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz dar ?

- a) Raucher und Nichtraucher arbeiten in einem Büro
- b) Eine Palette Kopierpapier versperrt den Fluchtweg
- c) Hinweistafeln über die Fluchtwege zeigen in die falsche Richtung
- d) Die regelmäßige Mitarbeiterbelehrung über Arbeitssicherheit wird um einen Tag verschoben
- e) Es werden keine Sicherheitsschuhe im Lager getragen

GW 37.

Welche der folgenden Leistungen wird im Rahmen der sozialen Sicherung der Arbeitnehmer vom Bund der deutschen Rentenversicherung gezahlt ?

- a) Insolvenzgeld
- b) Heilbehandlung aufgrund einer Berufskrankheit
- c) Leistungen zur Früherkennung von Krankheiten
- d) Altersruhegeld
- e) Versorgung mit Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln
- f) Zuschüsse zum Umbau einer Wohnung aufgrund einer Pflegebedürftigkeit

GW 38.

Mit welcher Farbe sind Flucht- und Rettungswege in Krankenhäusern gekennzeichnet ?

- a) Gelb
- b) Blau
- c) Signalrot
- d) Signalorange
- e) Grün

GW 39.

Welchen Bedienungsschritt musst Du zuerst ausführen, wenn Du einen Feuerlöscher benutzen musst ?

- a) Sicherungstift ziehen
- b) Auslösegriff anheben
- c) Sofort den Schlauch in die Hand nehmen und losspritzen
- d) Behälter erst schütteln, damit sich das Lösungsmittel verflüssigt
- e) Sicherheitsventil öffnen, damit sich der Druck im Behälter aufbauen kann

GW 40.

Welche Gruppe von Abfallstoffen kannst Du ökologisch sinnvoll zusammen entsorgen ?

- a) Organische OP-Abfälle, Essensreste, Kaffeesatz
- b) Zerbrochene Glasplatten, Glasflaschen, Glaskolbenbeleuchtungsmittel (Labor)
- c) Papier, Klebefolien, Pappe
- d) Buchenrundstäbe, Tapetenleisten, Metallstäbe
- e) Tetraerpackungen, Plastiktüten, Kunststofffolien

GW 41.

Welches Material ist nach der Mülltrennung bei der Entsorgung am günstigsten ?

- a) Restmüllsäcke
- b) Kunststoffe
- c) Leuchtmittel
- d) Papier und Pappe
- e) Holzreste aller Art

GW 42.

Gegenüber welchen der unten genannten Personengruppen besteht die Verschwiegenheitspflicht im Rahmen einer Tätigkeit im Gesundheitswesen nicht ?

- a) Eigene Familienangehörige
- b) Andere Ärzte
- c) Arbeitskollegen, soweit eine Mitteilung nicht aus dienstlichen Gründen erfolgt
- d) Familienangehörige des Patienten
- e) Jedermann
- f) Keine der vorgenannten Antwortmöglichkeiten ist zutreffend

GW 43.

Der Patient muss rechtzeitig vor der Behandlung aufgeklärt werden. Was heißt im Zusammenhang mit einer geplanten, längeren stationären Behandlung und damit verbunden größeren Eingriff "rechtzeitig" ?

- a) Zum Zeitpunkt der Entscheidung über die Vornahme des Eingriffs
- b) Am Tage des Eingriffs
- c) Direkt vor dem Eingriff
- d) Am Tag zuvor